

## S t a n d

der

## Privat-Industrie, der Fabriken, Manufakturen und Handlungen in Siebenbürgen im Jahre 1844.

Im hohen Präsidialwege werden von Jahr zu Jahr Tabellen-Formulare, deren Rubriken auf die obigen Gegenstände Bezug haben, an die einzelnen Kreisbehörden im Lande ausgetheilt. Nachdem die einzelnen Ansätze hier eingeschrieben worden, kommen die Kreistabellen bei der k. Landesbuchhaltung zusammen, wo eine bestehende Abtheilung für statistische Arbeiten das Totale von Siebenbürgen zusammenstellt. Solche Totale's von den Jahren 1837 und 1839 hat Siegfried Becher im 11ten Abschnitt seiner statistischen Uebersicht der Bevölkerung der österreichischen Monarchie betreff Siebenbürgens benützt, denn diese Tabellen kommen mit den Erwerbssteuerfassungen aus den conscribirten Provinzen der Monarchie bei den obersten Hoffstellen in Wien, so wie die übrigen für administrative statistische Zwecke bestimmten jährlichen Aufnahmen, zusammen, und werden hier, wie wir sehen, nach den, der Deffentlichkeit in Industrie- und Handelsachen befreundeter gewordenen, Grundsätzen der h. österreichischen Regierung, zum Theil amtlich auch im Buchhandel herausgegeben (wie die Ausweise über den Handel der Monarchie), zum Theil zur Veröffentlichung bekannten Schriftstellern überlassen.

Bleiben wir zunächst bei den Tabellen über die in der Aufschrift genannten Gegenstände stehen, so tragen diese freilich gerade betreff Siebenbürgens die Mängel, die Becher im Allgemeinen an denselben gerügt hat, in vollem Maße an sich. Sie enthalten theils nicht alle Gewerbe, theils aber ein Gewerbe unter verschiedenen Namen; einige enthalten die Zählung im ganzen Kreis, andere nur des

Hauptortes \*); nirgends machen sie — wo er auch gemacht werden könnte — einen Unterschied mit Meistern, oder sogenannten Pfuschern, dann Gesellen, Lehrlingen, Arbeitern. Diese Fehler entstanden aus Mangel an einem nach bestimmter Vorschrift geregelten Vorgang der Zählenden. Gewöhnlich sind es untergeordnete Beamte, die das Interesse und das Wissen für die Sache nicht haben, und von den Oberbeamten leider nicht gehörig angewiesen, nicht überwacht werden. Auch das Tabellenformular an sich hat das Ueble, daß es, auswärts vorgeschrieben, Beschäftigungen theilt, die bei uns vereinigt vorkommen, bei uns heimische aber entweder nicht enthält oder nicht beim gebräuchlichen Namen nennt. Die meiste Schwierigkeit für eine solche Zählung bieten aber unsere Verhältnisse dar, denn da Gewerbe und Landbau bei uns so oft sich berühren — besonders in den Komitaten, in den jekler und den kleineren sächsischen Stühlen — so konnte die Zählung sehr willkürlich hier bald ausgedehnt, dort bald beschränkt werden.

Man darf sich also auf die diesfälligen Angaben nicht so weit verlassen, daraus sichere vergleichende Resultate zu ziehen. Sie geben unsern gewerblichen Zustand bloß in seiner ganz größten Allgemeinheit an, und haben eben nur in so weit einen Werth, in wie weit genauere Angaben und Nachweisungen uns gänzlich mangeln.

Hier folgen die Resultate der 1844er Aufnahme, die ich aus dem Hauptausweis in eine bequemere Uebersicht zusammenziehe. Die Gewerbe theilen sich in: a) mit Verzehrungsgegenständen beschäftigte Polizeigewerbe; — b) deren nicht mit Verzehrungsgegenständen beschäftigte; — c) Kommerzialgewerbe. Ob zünftig oder nicht, findet sich nicht angegeben.

---

\*) Dies bezieht sich auf sächsische Kreise; hier oben habe ich aus Privatnachrichten zu ergänzen gesucht. D. G.

Ungarische Komitate	G e w e r b e			
	a)	b)	c)	Zusammen
1) Oberweißenburg	200	194	209	603
2) Niederweißenburg	1,406	1,255	1,040	3,701
3) Kofelburg	611	657	576	1,844
4) Thorda	1,947	1,816	1,855	5,618
5) Kolos	1,790	982	957	3,729
6) Doboka	1,033	700	263	1,996
7) Inner = Szolnok	455	626	561	1,642
8) Hunyad	1,277	1,475	1,912	4,664
9) Mittel = Szolnok	582	566	692	1,840
10) Kraszna	293	275	189	757
11) Zaránd	790	520	642	1,952
Distrikte:				
12) Kövar	453	164	199	816
13) Fogaras	239	369	500	1,108
Summe:	11,106	9,599	9,525	30,300
Sefler Stühle:				
1) Udvarhely	435	632	961	2,028
2) Maros	344	613	382	1,339
3) Háromszék	1,756	1,063	1,985	4,804
4) Csik	659	253	515	1,427
5) Aranyos	229	159	114	502
Summe:	3,423	2,720	3,957	10,100

\*) Man wünder sich nicht über die hohen Ziffern in dieser Rubrik, Mühlwerke haben hier ihren Platz gefunden.

Fabriken und Manu- facturen *)	Groß- hand- lungen	Wechs- ler	Waaren- hand- lungen	Sonstige Beschäf- tigungen	Summe
87	—	—	2	17	709
310	—	—	108	134	4,253
68	—	—	29	93	2,034
454	—	—	68	642	6,782
310	—	4	190	471	4,704
151	—	—	9	73	2,229
29	—	—	64	112	1,847
411	—	—	149	149	5,373
199	—	—	45	93	2,177
46	—	—	25	56	884
393	—	—	12	232	2,589
139	—	—	2	11	968
166	—	—	16	14	1,304
2,763	—	4	719	2,097	35,883
249	—	—	55	100	2,432
3	—	—	55	141	1,538
257	—	—	95	116	5,272
676	—	—	20	23	2,146
48	—	—	—	44	59
1,233	—	—	225	424	11,982

die Siebenbürgen zu einem Fabriksland machen könnten: alle möglichen  
D. G.

Sächsische Stühle	G e w e r b e			
	a)	b)	c)	Zusammen
1) Hermannstadt	913	1,013	2,110	4,036
2) Schäßburg	131	285	472	888
3) Medwisch	167	678	436	1,281
4) Mühlbach	84	96	118	298
5) Großschenk	98	560	295	953
6) Reß	544	307	172	1,023
7) Reußmarkt	104	103	136	343
8) Löschkirch	50	80	88	218
9) Broos	102	214	163	479
D i s t r i k t e :				
10) Kronstadt	1,292	1,087	3,289	5,668
11) Bistritz	288	464	627	1,379
Summe:	3,773	4,887	7,906	16,566
Hauptsumme:	18,302	17,206	21,388	56,966

In Siebenbürgen beschäftigen sich also, abgesehen von ärarischen Unternehmungen, 67,024 Private \*) mit Gewerben, dem Fabrikwesen und der Handlung. Im Jahre 1837 waren 47,727 und im Jahre 1839 48,745 gezählt worden. Die Vermehrung ist also in den letzten 5 Jahren eine bedeutende gewesen, mag aber guten Theils auch auf Rechnung der umfassender gewordenen Zählung

\*) In wie weit auf dem ausgedehnten Gebiet des siebenbürgischen Bergbaues der Unterschied zwischen denen auf ärarischen oder auf den Privatgewerken Beschäftigten bei der obigen Zählung pünktlich eingehalten worden, ist aus den vorliegenden Tabellen nicht kennbar.

Fabriken und Manu= fakturen	Groß= hand= lungen	Wechs= ler	Waaren= hand= lungen	Sonstige Beschäf= tigungen	Summe
98	3	5	116	542	4,800
6	—	—	15	59	968
33	—	—	15	85	1,414
12	—	—	13	23	346
16	—	—	5	55	1,029
17	—	—	5	57	1,120
41	—	—	3	19	406
13	—	—	—	—	231
28	—	—	16	10	533
247	1	4	123	528	6,571
35	—	—	22	305	1,741
546	4	9	333	1,701	19,159
4,542	4	13	1,277	4,222	67,024

kommen. Im Jahre 1839 kam auf 43 Einwohner Siebenbürgens 1 Gewerbe- und Handeltreibender; im Jahre 1844 auf jeden 32sten.

Ob wir auf diese Ziffer los Vergleiche mit andern Ländern zu machen berechtigt seien? könnte nur dann mit ja beantwortet werden, wenn wir bestimmt wüßten, daß in den bezüglichen Ländern bei der Zählung nach demselben Umfang und denselben Grundsätzen vorgegangen worden. Hinsichtlich Siebenbürgens muß noch bemerkt werden, daß aus den oben im Auszug mitgetheilten Tabellen nicht bestimmt hervorgehe, ob die Militärgrenze mitgezählt worden oder nicht. Es mag zum Theil geschehen

sein, zum Theil nicht, wie es bei allen unseren Zählungen zu gehn pflegt. Der Unterschied ist jedoch hier kein großer, denn die 64 pur-militärischen Ortschaften der Mil.-Grenze, die nicht gezählt worden sein mögen, dürften schwerlich 200 Gewerbe- oder Handeltreibende haben. Wesentlicher ist es, die siebenbürgischen Bergbauleute, welche von Szenkirály \*) auf 11,255 ansetzt, auch noch beizuzählen; wodurch wir die Zahl der industriellen Bevölkerung des Landes mit 78,483 erhalten, die zur Einwohnerzahl pr. 2,100,000 sich verhält, wie 1 : 28. — In der ganzen österreichischen Monarchie nun wird jeder 12te bis 14te Einwohner als gewerbtreibendes Individuum angenommen. Oben an stehen: die Lombardei, wo ein Gewerbtreibender auf 8, das venetianische Gebiet, wo 1 Gewerbzmann auf 9, Oesterreich von 1 auf 13 bis 15 Einwohner entfällt. Galizien, Dalmatien, Siebenbürgen und endlich Ungarn stehen auf der untersten Stufe. Daraus ist zugleich ersichtlich, in wie weit zwischen diesen Provinzen und den erstgenannten der Handels-Verkehr mit Industrie-Gegenständen ein aktiver sein könne. Aus dem gedruckten Ausweis über den Handel von Oesterreich u. s. w. im Jahre 1844 p. XIII ergibt sich, daß Ungarn und Siebenbürgen im genannten Jahre allein für Ganz-Fabrikate an die andern im Zollverband befindlichen österreichischen Provinzen 43,226,095 fl. C. M. zahlten, welches Ungarn freilich für landwirthschaftliche und Roh-Produkte reichlich zurückerhielt, schwerlich aber Siebenbürgen.

---

\*) In seinem Werk: Az erdélyi Bányászat ismertetése, Klausenburg bei Barra u. Stein, S. 187; im Auszug durch Georg Binder im Kurz'schen Magazin. D. C.

Die einzelnen Kreise Siebenbürgens für sich bieten eine große Mannigfaltigkeit in ihren Verhältnissen zwischen gewerblicher und sonstiger Bevölkerung dar.

Die ungarischen Komitate im Allgemeinen, mithin der größte Theil des Landes, haben die geringste heimische Gewerbsthätigkeit. Sie findet sich noch in den dasigen k. Freistädten und privilegierten Märkten. Hier leben Gewerbsleute in zünftigen Verbindungen. Doch bezieht sich dies auf den kleineren Theil der in unsern Tabellen Gezählten, weil diese auch Beschäftigungen umfassen, die in den Komitaten zumeist in Händen einer sehr gemischten gewerblichen Bevölkerung sind. Am häufigsten sind die Gewerbe, die den Bedürfnissen des Landmanns bis auf den größten Theil der Kleidung, die er, zum Theil auch der adelige Landmann, sich selbst bereitet, genügen. In Klausenburg und etwa noch in M. Vásárhely und Regen finden sich Handwerker, welche einem städtischen Bedürfniß ihrer Einwohner und der umwohnenden reichern Adelligen theilweise genügen. Aber auch diesen Gewerben gegenüber hat der Eifer der ungarischen Neuzeit, nur inländische Erzeugnisse zu kaufen, selbst mit Hülfe von ungarländischer Bemühungen wenig Platz greifen können. Es fehlt, wie in ganz Siebenbürgen, an Fabrikindustrie. Man kauft daher immerfort am liebsten aus Handlungen, die ihre Waaren — bis auf Schuhe und Strümpfe herab — aus Wien beziehen; ja Magnatenfamilien beziehen Modestücken für schweres Geld sogar aus Paris.

Ich kehre zu einer detaillirten Darstellung der Verhältnisse zurück.

- 1) Die 709 Gewerbe- und Handeltreibenden der Oberweißenburger Gespannschaft leben in 68 von 52.000 Menschen bewohnten Dörfern und sind größtentheils Müller, Fleisqhauer, Branntweinbrenner, Schänker, Fischer, Gärtner, Ziegel-
- Bereins-Archiv. II. 3. 6



brenner, Maurer, Ziegelbecker, Schuster, Schneider, Tischler, Zimmerleute, Seiler, Kirschner, Lederer, Wagner, Töpfer, Pflugmacher, einige Potaschenieder, Advokaten u. s. w. Eine Glasfabrik, 2 Essigfabriken, 9 türkische Rothgerbereien, 2 Holzsäge- und 3 Walkmühlen beschäftigen eine Anzahl Menschen. Auf 74 Einwohner kommt einer der 709.

- 2) In der Niederweißenburger Gespannschaft sind 4253 Industrielle auf 1 Frei- und 3 Municipalstädte, 10 Märkte und 187 Dörfer vertheilt \*). 5 Holzsäge-, 1 Pulver- und 4 Walkmühlen bestehen. Die Handwerker sind bereits mannigfaltiger Art, leben in den Städten zum Theil zumstnäßig; der größte Theil, besonders die auf dem Land, sind wieder bloße Handwerkerbauern. Die größten Posten machen die nachstehenden aus: Fleischhacker 113, Müller 299, Brodbäcker 96, Branntweimbrenner 165, Schänker 272, Brodverschleißer 54, Fleischschlächter 89, Obstverschleißer 54, Salzverschleißer 34, Faßbinder 43, Fuhrleute 22, Musikanten 126, Schneider 170, Schuster 396, Tischler 66, Schmiede 131, Kirschner 242, Lederer 205, Riemer 66, Wagner 64, Töpfer 122, Schindelmacher 13 u. s. w. Die Gewerbe- und Handelstreibenden verhalten sich zur Einwohnerzahl wie 1 : 45. Ja wenn man, nach v. Szentkirály, annimmt, daß in den Bergbaurevieren dieses Komitates die Hälfte der siebenbürger Bergleute lebt, so stellt sich das Verhältniß noch einmal so günstig.

---

\*) Die Anzahl der Orte, die freilich mit keinem der bisherigen Statistiker Siebenbürgens stimmt, entnehme ich den mehrjährigen Uebersichten der letzten amtlichen Volkszählungen, welche im k. Landesbuchhaltungsarchiv liegen. D. C.

- 3) Im Kofelburger Komitat mit 88,000 Einw. 1 Freistadt, 1 Markt und 113 Dörfern sind die Verhältnisse, bis auf den Bergbau, so ziemlich dieselben; die meisten (bäuerischen) Strohhutmacher (92) kommen hier vor.
- 4) Unter den 120,000 Einwohnern der Thordaer Gespannschaft, die in 1 Municipalstadt, 4 Märkten und 168 Dörfern leben, finden sich ihrer 6,782, welche größtentheils in jener siebenbürger Weise, nämlich neben sonstigen Beschäftigungen auch etwas Handwerkzartiges treiben. Man schließe aus der hohen Zahl 6782, welche zur Einwohnerzahl steht, wie 1 : 18, auf keinen so blühenden Zustand der Gewerbe im wahren Sinne des Wortes. 1 Glas- und 1 Porzellanfabrik, 1 Kupfer- und 17 Eisenhämmer, 150 Holzsägemühlen werden gefunden. Die Polizeigewerbe sind wieder stark über den Handelsgegewerben besetzt. 194 Holzgerätheerzeuger und 90 Schindelmacher sind unter den letztern zu nennen.
- 5) Die Koloser Gespannschaft mit 1 Frei- und 1 Municipalstadt, 4 Märkten und 215 Dörfern hat 4704 Gewerbe- und Handeltreibende, die zur Einwohnerzahl 166,000 sich verhalten wie 1 : 36. 1 Glas-, 2 Papier- und 1 Runkelrübenzuckerfabrik, 5 Geißtbrennereien, 4 Essigfabriken, 97 Holzsägemühlen, 1 Kerzen-, 1 Koken-, 7 Schleifstein- und 2 Siebfabriken bestehen \*). Der Handlungen und Niederlagen wurden hier die meisten im Laude gezählt. Es sind natürlich alle möglichen Krämereien, deren viele Schwamm und Pfeifen verkaufende

\*) Man mache von solchen Fabriken sich nur keine andern Begriffe, als von etwas ausgehehnteren Handwerker- Etablissemens.

Armenier in ungarischen Orten offen halten, aufgenommen worden. So viel ist allerdings wahr, daß Klausenburg durch große Schnittwaaren und Expeditionshandlungen sich auszeichne, so wie durch den Aufschwung derjenigen feiner Gewerbe, die für den Luxus arbeiten.

Sofort bleiben die gewerblichen Erscheinungen in den Gespanschaften sich überall gleich, und wir können uns weiter auf das bloße Zusammenhalten der in den Tabellen Gezählten mit den Einwohnern beschränken.

- 6) **Doboka** mit 120,000 Einw. in 1 Municipalstadt und 163 Dörfern, in denen 2,229 Industrielle leben, steht wie 1 : 54.
- 7) **Inner-Szolnok** mit 1847 gewerblich Beschäftigten unter 98,000 Einw. in 1 Frei- und 1 Municipalstadt, 2 Märkten und 196 Dörfern wie 1 : 54.
- 8) Die 5,376 Gewerblichen im **Hunyader Kom.** verhalten sich zu den 160,000 Einw., die in 2 Municipalstädten, 3 Märkten und 329 Dörfern leben wie 1 : 30. Die Eisen- und Goldbergwerke heben hier mittel- und unmittelbar die Zahl derer auf gewerblichen Wegen sich Nährenden; wie es auch in der Niederweißenburger, Zaränder und Thorenburger Gespanschaft der Fall ist.
- 9) **Mittel-Szolnok** in 1 Municipalstadt, 3 Märkten und 143 Dörfern, welche 85,000 Menschen bewohnen, wie 1 : 39.
- 10) **Kraszna** mit 3 Märkten und 72 Dörfern, bewohnt von 65,000 Menschen, unter denen 884 gewerblich Beschäftigte sind, wie 1 : 74.
- 11) **Zaránd** mit 33,000 Einwohnern, die in 1 Markt und 98 Dörfern wohnen, mit 2589 Gewerbetreibenden, wie 1 : 15.

- 12) Kövärer Distrikt, bewohnt von 43,000 Menschen in 3 Märkten und 88 Dörfern, wie 1 : 45.
- 13) Der Distrikt Fogaras mit 1 Markt und 64 Dörfern, und bewohnt von 62,000 Menschen, wie 1 : 47.

Es ist ersichtlich, daß Gespanschaften, in denen Bergbaureviere liegen und durch welche lebendigere Landstraßen führen, die meisten städtischen Wohnorte und die höchste gewerbliche Bevölkerung haben.

In den Sekler Kreisen, wo der Landbau nicht sehr lohnend, ist allgemein ein durch die gebirgige Lage des Landes und die größere Dichtigkeit der Bevölkerung gebotener, vergleichsweise größerer Gewerbsfleiß zu Hause. Der ärarische Salzgrubenbau dieser Gegenden wirkt auf die Privatindustrie belebend ein. Viele Familien leben bloß von Salzführen. Der Holz- und Holzarbeitenhandel ist sehr ausgedehnt, und die ausgedehnten Wälder sind eine unerschöpfliche Quelle. Es sind alle möglichen Mühlenwerke im Gang; man zählt viele Leder aus- und verarbeitende Handwerke, welche in den Hauptorten zünftig sind. Viel Branntwein wird gebrannt und im Lande weit und breit verkauft. Im Háromszéker und Udvarhelyer Stuhl die Weiber, deren Menge nicht gezählt worden, spinnen, weben und färben Hanf, Flachß, Baumwolle und verkaufen fertige Männerwäsche, blaues Tuch, Umhängtücher, Quersäcke auf den umliegenden Jahrmärkten. Der Sekler verführt Sauerbrunnen in Flaschen auf viele Meilen weit. Im ganzen Lande herum sind sekler Dienstboten. Schaarenweise ziehen die Sekler im Sommer mit ihren Sensen und Dreschlegeln auf dem Rücken in das Sachsenland und arbeiten als Mäher und Drescher. Man könnte auch eine bestimmte Zahl derer annehmen, welche Jahr ein Jahr aus von einem sächsischen Ort zum andern templom számára sammeln gehen; so wie viele Sekler

aus dem Baarenschwärzen über die Moldauische Grenze herein ein Handwerk machen. Solche Industrie, die jeder Berechnung troht, ist in unsern Tabellen nicht aufgenommen worden; aber sie mußte zum Beweise dessen erwähnt werden, daß in keiner Gegend des Landes der Erwerbseifer außerhalb des Landbaues ein so verbreiteter sei, als unter den Sektlern, in gewissem Sinne den Schweizern Siebenbürgens. — Den Handel in offenen Verkaufsläden betreffend und den Viehhandel aus der Moldau herüber durch Ungarn nach Desterreich, so muß bemerkt werden, daß diese Erwerbzweige ausschließlicher als irgend einer im Lande in den Händen der Armenier sind. — Was unsere Tabellen aus dieser ganz eigenthümlichen gewerblichen Geschäftigkeit wie nur möglich umfassend in seiner quantitativen Ziffergröße heraushebt, stellt sich in den einzelnen Kreisen folgendermaßen dar:

- 1) Im Udvarhelyer Stuhl mit 90,000 Einw. in 2 Municipalstädten, 6 Märkten und 128 Dörfern stehen die 2,432 Gewerbtreibenden zur Bevölkerung wie 1 : 38.
- 2) Im Maroszer Stuhl mit 75,000 Einw. in 1 Freistadt, 1 Markt und 129 Dörfern ist das Verhältniß wie 1 : 49.
- 3) Der Háromszéker Stuhl hat 101,000 Einw. in 4 Municipalstädten, 5 Märkten und 94 Dörfern und die industrielle Bevölkerung steht zu der übrigen wie 1 : 19.
- 4) Der Csiker Stuhl mit 84,000 Einw. in 1 Municipalstadt und 65 Dörfern steht wie 1 : 39.
- 5) Aranyos mit 23,000 Einw. in 1 Markt und 21 Dörfern steht wie 1 : 39.

In den meisten sächsischen Kreisen findet sich die Blüthe der siebenbürgischen Gewerbsindustrie. Das Zunfts-

wesen ist in großer Ausdehnung vorhanden seit Alters her, wo es mit seinen Privilegien im Bunde mit der ganzen bürgerlichen Verfassung der Sachsen dem Gewerbfleiß schützend unter die Arme griff. In letzteren Zeit ward es durch Mißbräuche zur Fessel für gewerblichen Fortschritt; hinter den Riesenschritten der modernen europäischen Fabriks- und Gewerbsindustrie sind wir zurückgeblieben, wovon aber das Zunftwesen freilich nicht allein die Schuld trägt . . . Im Einzelnen wird jetzt versucht, sich herauszuarbeiten; über ein gesetzgeberisches Reinigen unseres Zunftwesens von elugeschlichenen Mißbräuchen wird viel — gesprochen.

Doch ist allerdings ein erwachter reger Eifer und ein gründliches Bemühen in Anlegung von Gewerbe- und Sonntagschulen und ein allmähliges Fortschreiten in den veranstalteten Gewerbsausstellungen erkennbar. Kronstadt, Hermannstadt, Schäßburg geben davon Zeugenschaft. Der Geist auch für größere industrielle Unternehmungen ist wach geworden. — Die überwiegende Zahl der Kommerzialgewerbe tritt im Ganzen bezeichnend hervor. Gewerbe- und Handeltreibende, deren Zählung unter den Sachsen eine bestimmtere sein könnte, weil die Trennung der ländlichen und städtischen Beschäftigung doch entschiedener vorhanden ist, verhalten zu den Einwohnern sich in den einzelnen Kreisen:

- 1) In Hermannstadt, dessen 1 Stadt und 57 Dörfer von 94,000 Menschen bewohnt werden, wie 1:17. Die größte Mannigfaltigkeit der Gewerbe findet sich hier bei einem großen verbrauchenden Publikum. Auswärts wird hauptsächlich mit Unschlittkerzen, Filzhüten und mit Erzeugnissen der Lederer und der Tuchmacher, deren Zunft in Hermannstadt jetzt in Gurarou eine Schafwollgespinnstfabrik erbauet, gehandelt, so wie die Erzeugnisse der im Lande einzigen Maschinenpapierfabrik in Orlath und der Geiſt-

- fabrik in Zoodt weitaus Absatz finden. Die Unschlitt, Fett, Käse und Del erzeugenden Hunderte von Walachen in den großen Gebirgsortschaften müssen auch hervorgehoben werden.
- 2) Schäßburg mit 24,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Markt und 15 Dörfern, wie 1 : 24. Spinnerei und Weberei blühen, wenn auch nicht mehr wie früher.
  - 3) Medwischer Stuhl, wo 42,000 Menschen in 1 Stadt, 6 Märkten und 20 Dörfern mehr vom Land- und Weinbau leben, steht in gewerblicher Hinsicht wie 1 : 29.
  - 4) Mühlbach mit 1 Stadt und 10 Dörfern, die von 17,000 Menschen bewohnt werden und nur in der kleinen Stadt gewerblich sich beschäftigen, steht wie 1 : 48.
  - 5) Großschener Stuhl mit 26,000 Einw. in 2 Märkten und 20 Dörfern wie 1 : 25.
  - 6) Repß mit 20,000 Einw. in 1 Markt und 17 Dörfern wie 1 : 24.
  - 7) Neußmarkt mit 20,000 Einw. in 1 Markt und 10 Dörfern wie 1 : 44.
  - 8) Leschkirch mit 13,000 Einw. in 1 Markt und 11 Dörfern wie 1 : 60.
  - 9) Broß mit 22,000 Einw. in 1 Markt und 12 Dörfern, wie 1 : 40.
  - 10) Kronstädter Distrikt mit 100,000 Einw. in 1 Stadt, 4 Märkten und 25 Dörfern wie 1 : 12. Eine ausgedehnte Koken-, Decken- und Schnüre-fabrikation ist hier zu Hause und beschäftigt mit den vielen Walkmühlen Tausende. 39 Hirse- und Gerstestampfmühlen sind im Gang, mit deren Er-

zeugniß im Lande herum und auswärts gehandelt wird. Die meisten der Handwerker setzen Vieles in die Walachei ab. Dagegen hat der Verkehr von dort herüber in die österreichischen Provinzen zunächst durch Kronstadt seinen Weg. Der walachische Handelsstand, der diesen Verkehr hauptsächlich in Händen hat, beschäftigt 194 Individuen. Der sächsische Handelsstand, 62 Personen, beschäftigt sich mehr mit der Schnittwaarenhandlung. Nur die zünftigen Gewerbe der Stadt Kronstadt zählen 3450 Menschen. Es sind aber auch nur die wenigsten Dörfer im Distrikt, welche an dieser industriellen Thätigkeit Kronstadts nicht unmittelbar betheiligt wären \*).

- 11) Bistritz, einst blühend durch Gewerbe und Handel, mit 58,000 Einw. in 1 Stadt und 55 Dörfern, steht wie 1 : 32.

Kronstadt steht also als der gewerbefleißigste und handelsreichste Kreis im Lande oben an; Ober-Weißenburg und Kraszna nehmen die unterste Stufe ein.

Ich habe noch zu bemerken, daß im Lande der Ungarn überhaupt die Gewerbetreibenden, die entfallenden Bergleute hier mitgerechnet, zur ganzen Bevölkerung sich verhalten wie 1 : 32, ohne die Bergleute wie 1 : 37, im Seklerland wie 1 : 30 und im Sachsenland wie 1 : 23; daß bei 1953 Ortschaften im Lande der Ungarn jeder derselben 655, den 458 Orten des Seklerlandes jedem 815 und auf die 271 Orte des Sachsenlandes je 1624 Gewerbe- und Handeltreibende entfallen. Das Land der Ungarn endlich, 658 Bev. = M. (diese à 4000 Klasten)

\*) Ich verweise das Weitere auf meinen neulichen Aufsatz über die Bevölkerungsverhältnisse im Kronstädter Distrikt.



groß, hat auf jeder derselben 64, das 207 Geb.=M. große Seklerland je 59, und der Sachsenboden, 191 Geb.=M. groß, hat 100 Industrielle auf 1 Geb.=M.

Zählen wir nun die einzelnen Gewerbe auf.  
Von den

a) mit Verzehrungsgegenständen beschäftigten Polizeigewerben sind im ganzen Land:

Fleischhauer 1,335, die meisten im Hárómszéker, Thordaer, Hunyader Kreis.

Mahlmüller 3458, d. m. im Zarándter, Csiker, Thordaer, Nieder-Weißburger Kreis.

Brodbäcker 945. (Das Brodbacken versteht in Siebenbürgen jede Hausfrau; und hat in einem Orte nicht jede Haushaltung den Backofen auf dem Hof, so hat gewiß die Nachbarschaft einen gemeinschaftlichen).

Luxusbäcker 75, d. m. im Hermannstädter, Kronstädter, Koloser Kreis.

Zuckerbäcker 20, d. m. in dto., dto., dto.

Obst- und Küchengärtner 386, d. m. in dto., dto. dto.

Fischer 769, d. m. im Thordaer, Dobokaer, Kofelburger, Csiker Kreis.

Bräuer 92, d. m. im Hárómszéker, Thordaer, Udvarhelyer Kr.

Branntweinbrenner 3,206, d. m. im Hárómszéker (726), Thordaer (536), Nepfer (422), Kronstädter (350) Kreis. (Nach dem Magyar Gazda soll Sz.-Regen im Thordaer Komitat allein 900 Branntweinbrenner haben).

Gastwirthe und Köche 658.

Schänker 3965, d. m. im Dobokaer, Hunyader, Niederweißenburger, Thordaer, Hermannstädter Kreis.

Kaffeesieder und Schänker 105, d. m. im Hermannstädter, Kronstädter, Koloser Kreis.

### Sonstige derlei Gewerbe.

Breistamper 13.

Brodverschleißer 361.

Butter- und Käsehändler 258. (Sind in Siebenbürgen beinahe alle Viehzüchter und Bauern.)

Essigerzeuger 85. (Jede Haushaltung in Siebenbürgen hat ihr Essigfäßchen.)

Fischhändler 165.

Freischlächter 369, d. m. in Unter-Weißenburg und Zarand.

Getreidehändler 185. (Die allein damit sich beschäftigen, sind freilich so wenige.)

Garnhändler 45.

Hülsenfrüchtléhändler 59.

Kuttelwäscher 41.

Käse- und Wurstmacher 134. (Die vielen Käse erzeugenden und denselben auf die Märkte verführenden Gebirgswalachen sind hier nicht gezählt.)

Mehlhändler 107.

Methsieder 44.

Obstverschleißer 529.

Saamenhändler 64.

Salamimacher 12.

Salzverschleißer 522.

Viktualienhändler 608.

b) Nicht mit Verzehrungsgegenständen beschäftigte Polizeigewerbe.

Anstreicher 46, d. m. im Hermannstädter und Koloser Kreis.

Apotheker 70.

Barbiere 153.

Brunnenmeister 180.

Buchdrucker 12.

Faßbinder 854.

Faßzieher 270.

Fiafer und Fuhrleute 915, d. m. der erstern in Klausensenburg, der zweiten im Kronstädter Kreis. (Haben hier in letzter Zeit abgenommen.)

Friseure 8.

Glafer 96.

Holz Händler 68.

Huf- und Kurschmiede 350.

Kalk- und Ziegelbrenner 775.

Maurer und Ziegeldecker 837.

Musikanten 1379.

Pferdehändler 200. (Die mit gestohlenen Pferden Handelnden nicht gezählt.)

Rauchfangkehrer 138. (Die Mehrzahl der Rauchfänge in Siebenbürgen sind noch nicht zum Auskehren eingerichtet.)

Seifensieder 174, d. m. im Medwischer und Hermannstädter Kreis. Sie sind zugleich die Unschlittkerzenmacher. (In einigen Haushaltungen verstehen die Hausfrauen die Bereitung der Seife.)

Floßmeister 281. (An dem Maros, Szamos, den Kofeln.)

Schleifer 19.

- Schlosser 307.  
 Schneider 1678.  
 Schuster 4734.  
 Stärke = und Haarpudermacher 38.  
 Steinmeße 68.  
 Trödler 136.  
 Tischler 999.  
 Wachszieher, Lebzelter 82.  
 Wäscher 221. (Sind wohl weiblichen Geschlechts.)  
 Zimmerleute 1,348.  
 Kanalräumer 16. Hermannstadt, Kronstadt.  
 Kohlenerezeuger 732.

### K o m e r z i a l g e w e r b e .

- Gold = und Silberarbeiter 78. Kronstädter, Hermann-  
 städter, Koloser, Bistritzer Kreis.  
 Kupfer und Siegelstecher 10.  
 Kupferschmiede 140.  
 Glocken = und Gelbgießer 29.  
 Gürtler 40.  
 Geschmeidler, Ringler 10.  
 Stahlarbeiter 46.  
 Zinngießer 10  
 Spängler, Klämpner 75.  
 Sägeschmiede, Feilhauer 10.  
 Schmiede aller Art 2,185.  
 Tuchmacher, Tuchscheerer 626, d. m. im Hermannstädter  
 (Seltau) und Kronstädter Kreis.  
 Leinwandbereiter 42.

Beinahe allein nur im Her-  
 mannstädter, Kronstädter, Ko-  
 loser, Bistritzer Kr. zu Hause.

Zwirn- und Wollenspinner 1705; beinahe alle in Kronstadt, wo allein auch der Zwirnverkauf in die Nachbarprovinzen in's Große geht; sonst aber wird in Siebenbürgen, was im Hause an gröberem Zwirn, und zu gröberer Leinwand und bei Walachen und Seklern zu ihren groben Tüchern, die sie ebenfalls bereiten, erforderlich ist, beinahe in jedem Hause gesponnen.

Bandmacher 1, in Hermannstadt.

Blumenmacher 37, d. m. in dto.

Garn-, Leinwand- und Rattunhändler 91.

Stoffdrucker 2, in Hermannstadt und Kronstadt.

Gradler 1, in Hermannstadt.

Spitzenmacher, Florweber 2, in Hermannstadt und Klausenburg.

Strumpfwirker 93, d. m. im Kofelburger und Kronstädter Kreis.

Wattenmacher 32.

Weber aller Art 1145, d. m. in Hâromszék, Kronstadt, Schäßburg.

Bugarbeitereinnen 252.

Bosamentirer 7.

Lapezierer 40.

Decken- und Kozenmacher 693; in Kronstadt allein 500.

Hauben- und Kappenmacher 126.

Hutmacher 326.

Pfäidler 3.

Seiler 340.

Kürschner 1822.

Regenschirmmacher 13.

Leberer, Korduaner 1717, d. m. im Thordaer, Hunyader,  
Unter-Weißburger Kreis.

Taschner und ähnliche Gewerbe 20.

Handschuhmacher 21.

Gerber 260.

Bodenwalzer 6.

Riemer 428.

Sattler 125.

Färber aller Art 107.

Siebmacher 113.

Bürstenbinder 37.

Strohhutmacher 155. (Die siebenbürgischen Bäuerinnen,  
besonders die sächsischen, verstehen die Strohhüte, die  
sie tragen, selbst zu machen. Sächsische Orte im  
Kofelburger, Großschenter, Michelsberg im Hermanns-  
städter Kr. setzen grobe Strohwaaren auf Jahr-  
märkten ab.)

Korb- und Sesselflechter 107.

Büchsenmacher 17.

Büchsenhäfter 60.

Kammacher 136.

Drechsler 137.

Wagner 910.

Holz sägemüller 903 und Holzgerättheerzeuger 317, d. m.  
im Csiker und Thordaer Kreis.

Löpper 1368.

Steinschneider und Schleifer 4.

Schmuckarbeiter 10.

Uhrmacher 60.

Steindrucker 5.

Kartenmacher 1.

- Buchbinder 69.  
Parfümeure 2.  
Galanteriewaarenerzeuger 8.  
Maler, Bildhauer 26.  
Mechaniker, Optiker 13.  
Musikalische Instrumentenmacher, Orgelbauer 16.  
Delzerzeuger 283. (Die Walachen, bei denen Leinöl eine beliebte Fastenspeise, beschäftigen sich häufig im Haus mit Delpressen. Neustadt bei Kronstadt hat die meisten Delzerzeuger.)  
Hausfrevler, Krämer 271.  
Potaschensieder 54.  
Chemische Produktenerzeuger 1.  
Bundschuhmacher 41. (Der Walach macht sich seine Spintschen selber.)  
Feuerwerker 4.  
Gypsarbeiter 8.  
Knopperrnmüller 11.  
Leimsieder 20.  
Lohstampfer 20.  
Mausfallenmacher 8.  
Messerschalmacher 23.  
Mühlzurichter 113.  
Patschenmacher 30.  
Pflugmacher 573. (Sind bei uns die Wagner.)  
Pfeisenschneider 19. (In Keißd bei Schäßburg die beliebtesten.)  
Schachtelmacher 47.  
Scheidenmacher 18.  
Schindelmacher 388.  
Steinbrecher 205.

Stiefelwischberzeuger 33.

Strohdecker 745.

Tabakrohrmacher 44. (Bei uns die Drechsler.)

Vergolder 19.

Wachszieher 28.

### Kommerzialwaarenhändler.

Baumhändler 42.

Bilderkrämer 6.

Häutehändler 240.

Flachshändler 55.

Knoppernhändler 15.

Pulverhändler 47.

Sensenhändler 175.

Tabachändler 342 \*).

Wolle- und Zwirnhändler 128.

### Fabriken und Manufakturen.

Baum- und Schafwollengespinnst 3; im Kronstädter D. 2, im Hermannstädter 1.

Flachs- und Hansspinnerei 1, in Schäßburg.

Luchfabrik 1, in Udvarhely.

Lederfabriken 4, in Hermannstadt und Kronstadt.

Papierfabriken 10; im Hermannstädter Kr. 3; 1 Unter-  
alba in Fel-Enyed, im Koloser 2, im Haromszék-  
ker 1, im Fogaraser 1, im Thordaer 1, im Mühl-  
bacher 1.

---

\*) Der Tabackschneider, Cigarren- und Schnupstabaadmacher finde ich keine erwähnt, und es gibt doch deren mehrere.



- Seitngutfabriken 5; in Kronstadt 3, Thorda 1, Hunyad 1.
- Glasfabriken 7; im Thordaer, Koloser, Háromszéker, Fogaraser, Ober-Weißburger Kreis.
- Eisenhämmer 56, d. m. im Thordaer und Hunyader Kreis.
- Kupferhämmer 4; 2 in Kronstadt, 1 in Hermannstadt 1 in der Csik. (Ein 5ter bald in Mühlsbach.)
- Zuckerraffinerien 3; im Hermannstädter, Koloser, Dobo-kaer Kr.
- Geistbrennereien, größere 12; im Koloser Kr. 5, im Kronstädter 2 u. s. w.
- Essigfabriken 17.
- Holz sägemühlen 969, d. m. im Thordaer, Hunyader, Csiker, Udvarhelyer Kr.
- Wachsfabriken, 1 in Kronstadt.
- Hut- und Filzstofffabrik, 1 in Hermannstadt.
- Seifefabrik (Kips-), 1 in dto.
- Kerzenfabriken 3; im Hermannstädter (Stearin), im Koloser und Udvarhelyer Kr.
- Schleifsteinfabriken 8; im Koloser und Kővárer Kr.
- Siebfabriken 9; im Hunyader und Koloser Kr.
- Türkischroth-Färbereien 14, im Kronstädter und Ober-Weißburger Kr.
- Wachsbleichen 3, in Kronstadt.
- Mahlmühlen 3042.
- Walkmühlen 300 (in Kronstadt allein 136).
- Kothenfabriken 85, d. m. im Hunyader Kr.
- Wollwaschanstalten 3, in Kronstadt.

Pulvermühlen 3, 2 im Hermannstädter, 1 im Nieder-Weißburger Kr. \*).

## Handlungen und Niederlagen.

Tuchwaarenhandlungen 98.

Kurrent-Schnittwaarenhandlungen 484.

Seidewaarenhandlungen 73.

Modewaarenhandlungen 28.

Material- und Spezereihandlungen 29.

Kunst- und Buchhandlungen 109. (Mit Schulbüchern Handelnde und die Märkte besuchende Buchbinder dürften hier mitgezählt sein. Mit Fug so genannte Kunst- und Buchhandlungen gibt es in Hermannstadt 2, deren eine das Filiale in Schäßburg hat, 2 in Klausenburg, 2 in Kronstadt, 1 in Euyed, 1 in M.-Vasarhely und 1 in Broos.)

Papierhandlungen 9.

Rohe-Produkten-Handlungen 15.

Berchtoldsgadnerwaarenhandlungen 19.

Eisen- und Eisenwaarenhandlungen 88.

Italienischefrüchten-Handlungen 9.

Fettwaarenhandlungen 88.

Taschen- und tolerirte Waaren-Handlungen 116.

---

\*) Ich vermissе hier in den Tabellen eine Angabe der Orte, wo mit dem Bischēn siebenbürgischer Seidenzucht sich beschäftigt wird: die Seidenzüchtereien der Baronin Jossika auf ihren Gütern und Peter Lange's in Kronstadt, dann die Seidenabhaspelungsanstalt in Klausenburg, jetzt der genannten Frau Baronin gehörig. — In Hermannstadt und Kronstadt, so viel ich weiß, wird auch die Siegelbrennerei im Großen getrieben, ohne daß die Tabellen eine Erwähnung davon machen. Aus dem Kronstädter Distrikt werden gebrannte Ziegel sogar in die Walachei geführt. D. G.

- Geschirr=Niederlagen 24.  
 Glaswaaren=Niederlagen, 23.  
 Leder=Niederlagen 3.  
 Möbeln=Niederlagen 2.  
 Rauchwaaren=Niederlagen 6.  
 Steingut=Niederlagen 12.  
 Schreib- und Zeichenmaterialien=Niederlagen 9.  
 Papier=Niederlagen 10.

Bestehen größtentheils in Hermannstadt, Klausen-  
 burg und Kronstadt. Es muß bemerkt werden, daß häu-  
 fig eine und dieselbe Handlung oder Niederlage unter ver-  
 schiedenen Namen gezählt wurde. Durch die Annahme  
 der Zahl 1277 für die Summe der ausschließlich mit  
 der Handlung in Siebenbürgen Beschäftigten dürfte der  
 Wahrheit doch sehr nahe gekommen sein, da die Hand-  
 lungen und Niederlagen, wenn auch in der Wirklichkeit  
 derselben eine mindere Zahl vorhanden ist, als die doppelte  
 Zählung einiger derselben gibt, doch jedenfalls durchschnitt-  
 lich 2 männliche Individuen beschäftigen.

### Besondere Beschäftigungen.

- Advokaten, Justiziare 687. (Auf die sächsischen Kreise  
 nur 43.)  
 Prokuratoren, Agenten 162.  
 Boten, Kondukteurs 54.  
 Baumeister, Feldmesser 73.  
 Schiffbaumeister, Mühlbauer 24.  
 Badhausinhaber 43.  
 Privatlehrer 88.  
 Sprachmeister 59.  
 Tanz- und Fechtmeister 16.

- Zeichner, Ingenieure 62.  
Vereiter 9.  
Theaterunternehmer 5.  
Privilegieninhaber (?) 43.  
Pächter, Viehhändler und Spekulanten 1092.  
Assekuranzgesellschaften 13. (Ob größtentheils nicht nur  
Komanditen auswärtiger Versicherungsgesellschaften?)  
Baarausleiher (?) 136.  
Gemeindeeinnnehmer (?) 4.  
Holzfägen- und Delpressenvermiether 128.  
Schaufelinhaber 4.  
Kalkausmesser 72.  
Panoramainhaber 1.  
Redoutenhausinhaber 35.  
Schätzmeister (?) 230.  
Zeitungsverleger 6.  
Zimentirer 2.  
Ungenannte Beschäftigungen, so wie auch in Fabriken und  
Manufakturen beschäftigte Arbeiter u. s. w. 1143\*).

---

So sehr auch einzelne obige Ansätze der Ausdruck sehr unbestimmter Größen sein mögen, so dürfte doch die gegebene Gesamtzahl der im Vaterland im gewerblichen Fach zur Hebung der diesfälligen Produktion Wirkenden in der That keine zu große sein, eher eine zu kleine, wenn man bedenkt, daß in Siebenbürgen an der Gewerbsthätigkeit und dem Handel, wenn man alle dahin gerichteten

---

\*) Die Zahl der Scharfrichter und Abbecker hätte vielleicht auch bestimmter angegeben werden können. D. G.

Kräfte berücksichtigen und also auch des Landmannes Nebenschäftigung mit gewerblichen Arbeiten, den Handel, Schacher und das Handwerk ganzer Völkerschaften, wie der Armenier, der Juden, der Zigeuner, nicht übersehen will, sehr Viele betheilt sein und daß besonders der gemeine Walache in Siebenbürgen die selbst producirten Rohstoffe, wie Felle, Wolle, Hanf u. s. w. mit seinen Familiengliedern zu eigenem und fremdem Gebrauch größtentheils selbst ausarbeite, ohne daß diese das Leben und Schaffen in seiner größten Breite durchdringende Thätigkeit vollständig in Zahlen gefaßt werden könnte. Darum ist es auch aus dieser Rücksicht sehr unsicher, unsere Zahlen mit denen anderer, mehr vorgeschrittener Länder bestimmter vergleichen zu wollen, mit Ländern, in denen vielleicht auch nur so viele oder gar eine geringere Menge Menschen ihre Kräfte der gewerblichen Produktion widmen, weil sie aber diesem Fache allein leben und nach dem System der verständig getheilten Arbeit vorgehen, ja durch die Erfindung und Anwendung von Maschinen ihre Kräfte ver Hundertfachen, mehr schaffen, unvergleichlich mehr, als die vielen ungeschickten Hände einer ihrem größten Theile nach auf niederer Stufe der Ausbildung stehenden industriellen Bevölkerung. Andererseits in Siebenbürgen diejenigen allein zu zählen und in Vergleich zu bringen, welche bei uns auch ganz nur den Gewerben leben und auf einer achtbaren Stufe der Ausbildung stehen, würde die Zahl bedeutend heruntersetzen und weit weg keinen richtigen Schluß auf unser gesamtes gewerbliches Schaffen gestatten. — Im Allgemeinen dürfte der Satz unbezweifelt wahr und durch die mitgetheilten Zahlen näher erwiesen sein, daß Siebenbürgen, so wie in landwirthschaftlicher, so auch in gewerblicher und kommerzieller Hinsicht unter diejenigen Theile der österreichischen Monarchie gehöre, welche auf einer verhältnißmäßig niedrigen Höhe der Entwicklung ihrer materiellen Kräfte stehen. Der Gewerbsmann ist bei uns auch halber Bauer und sein

eigener Handelsmann; der Landmann wieder ist auch Handwerker u. s. w. Keiner ist ganz und vollkommen, was er sein sollte, und bei so getheilter Aufmerksamkeit und so zersplitterten Kräften stehen sie in ihren Fächern nicht dort, wo sie sein könnten. Darum ist unser Handel auch in Dingen ein passiver, wo er ein aktiver, und der aktive nicht so groß, wie er es sein könnte. Der Siebenbürger und die Siebenbürgerin befriedigen ihre über der bezüglichen Kultur des Landes stehenden luxuriösen Bedürfnisse aus dem Auslande; wir vermögen aber aus der Ausbeutung und Verwerthung der natürlichen Schätze des Landes nicht so viel zu schöpfen, daß Einnahme mit der Ausgabe im Ganzen in ein Gleichgewicht gebracht würde.

• Die Ursachen dieser niederschlagenden Erscheinung zu entwickeln und über die Mittel, wie zu helfen wäre, zu sprechen, ist hier nicht der Ort. Meine Aufgabe war eine rein statistische.

Johann Hinz d. j.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [02](#)

Autor(en)/Author(s): Hintz Johann

Artikel/Article: [Stand der Privat=Industrie, der Fabriken, Manufakturen und Handlungen in Siebenbürgen im Jahre 1844 422-451](#)

